

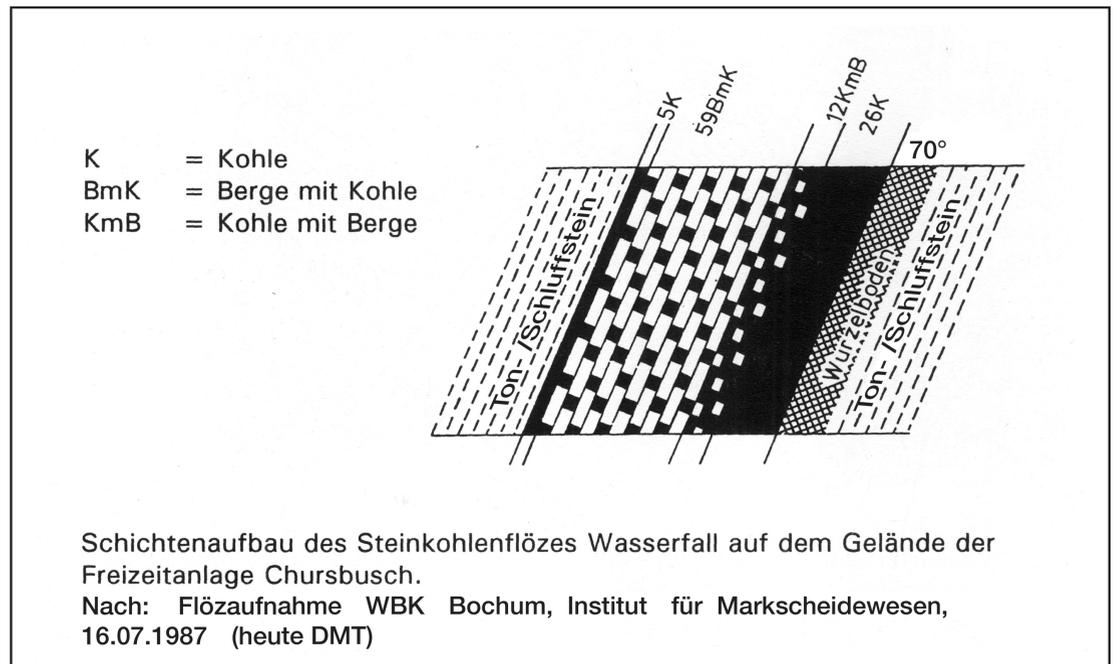
# FLÖZ WASSERFALL

Das an der Oberfläche austretende Flöz Wasserfall mit einem Durchmesser von über 1 m gehört zu den etwa 600 m mächtigen (dicken) Bochumer Schichten der Westfal-Stufe des Oberkarbons, in dem die Steinkohlenflöze zwischen 320 und 296 Mio. Jahren entstanden sind. Hier auf dem Nordflügel des Sattels von Friedlicher Nachbar fallen die Schichten etwa 70° nach Nordwesten ein. Im Grubenfeld Ver. Dahlhauser Tiefbau wurde das Flöz nicht abgebaut, weil die Kohle zu unrein ist, d.h. sie enthält diffus verteiltes Tonmaterial und zu viele Tonstein-Streifen (sog. Berge). Flüsse lagerten dieses tonige Material in den Kohle bildenden Mooren, an ihren Rändern auch Sande ab. Unter dem Flöz bildeten die Wurzeln der Pflanzen den sog. Wurzelboden. In den Zeiten zwischen den Moorbildungen entstanden Ton-/Schluffsteine und Sandsteine.

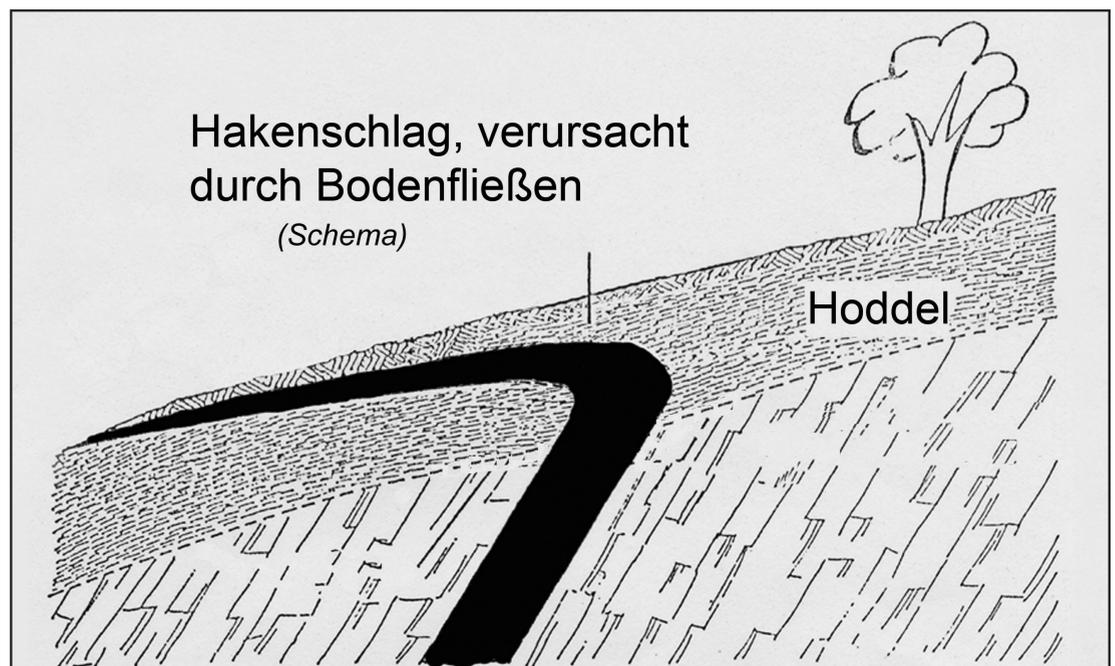
Der Aufschluss öffnet Blicke in die Erdgeschichte, z.B.

- in die Entstehungszeit des Oberkarbons, in der die Kohle führenden Schichten noch horizontal abgelagert wurden,
- in die Faltungsphase am Ende der Karbonzeit sowie
- in die Entstehung der heutigen Landoberfläche (Talbildungen) in der Quartär-Zeit, beginnend vor etwa 2 Mio. Jahren und besonders nach der letzten Eiszeit ab 10000 Jahre vor heute.

Der obere Teil des Aufschlusses zeigt die quartäre Verwitterungszone des Karbongesteins (Hoddel). Hier ist das Gestein zu steinigem Lehm zerfallen. Eine Besonderheit ist der sog. Hakenschlag (auch Schweif genannt). Speziell in den eiszeitlichen Auftauphasen geriet der lehmige Boden schon bei sehr geringen Hangneigungen ins Fließen und „bog“ so das Flöz um. Für die an der Oberfläche nach Kohle grabenden Bergleute sorgte der Hakenschlag für Irritationen: Auf die anfänglich große Freude, ein besonders mächtiges Flöz gefunden zu haben, folgte schnell große Enttäuschung.



Hakensschlag in der Verwitterungszone



Die SPARKASSEN-STIFTUNG hat die Kosten für die Freilegung und Sicherung des Aufschlusses übernommen. Die Tafel wurde vom BERGMANNSTISCH BOCHUM-SÜD mit Unterstützung der NATURFREUNDE und der STADT BOCHUM realisiert.